

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Carsten Schatz (LINKE)

vom 13. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Juli 2023)

zum Thema:

Städtepartnerschaft Berlins mit Budapest

und **Antwort** vom 31. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Juli 2023)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei -

Herrn Abgeordneten Carsten Schatz (LINKE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16142
vom 13. Juli 2023

über Städtepartnerschaft Berlins mit Budapest

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat die Entwicklung und den Stand der Beziehungen zur Stadt Budapest?

Zu 1.:

Berlin und Budapest verbinden als liberale, offene und tolerante europäische Metropolen bis heute drei Jahrzehnte einer bereichernden Städtepartnerschaft. Im letzten Jahr haben Budapest und Berlin ihr 30-jähriges Jubiläum begangen. Die in Berlin als ‚Stadt der Freiheit‘ beheimatete starke ungarische Community trägt dazu vieles bei. Seit langem arbeiten Berlin und Budapest im Rahmen des Städtetzwerkes Eurocities und seit 2022 im Rahmen des Paktes der Freien Städte zusammen. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport betreut eine langjährige Verwaltungspartnerschaft mit Budapest.

Die Formen des Austausches und der Zusammenarbeit liegen vor allem in den Bereichen Stadtentwicklung, Kultur, Umwelt, Demokratieförderung und Bildung. Es gibt eine Reihe von Partnerschaften auf Bezirksebene. Zwischen dem V. Bezirk Budapest und dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf besteht seit 1998 eine Bezirksverbindung. Seit 1991 pflegen der Bezirk Marzahn-Hellersdorf und der XV. Stadtbezirk Budapest und seit 2005 der Bezirk Mitte und Budapest–Terézváros eine Partnerschaft. Außerdem unterhält der Bezirk Steglitz-Zehlendorf seit 2008 eine Partnerschaft mit dem Budapester Bezirk Zugló, dem 14. Bezirk von Budapest.

Das Collegium Hungaricum Berlin, verschiedene Stiftungen und eine Reihe zivilgesellschaftlicher Organisationen stehen als Kooperationspartner für kulturelle und gesellschaftspolitische Projekte zur Verfügung. Zwischen den Berliner Hochschulen und einem Großteil der Budapester Universitäten bestehen ebenfalls Partnerschaften. 2014 wurde z. B. auf Initiative der Humboldt-Universität das universitäre Zentraleuropa-Netzwerk – Central European Network for Teaching and Research in Academic Liaison (CENTRAL) – gegründet, dem die ELTE Budapest angehört.

2. Welche Aktivitäten gab es in den Jahren in den Jahren 2019 und 2022 im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Budapest?

Zu 2.:

2019

- März 2019: Internationale „Karneval der Kulturen“-Konferenz im Roten Rathaus mit Vertreterinnen und Vertreter von Budapester Organisationen, Eröffnung durch die damalige StS Chebli.
- März 2019: Treffen des damaligen RBm Müller mit Goran Buldioski, Leiter des aus Budapest nach Berlin umgezogenen neuen Büros der Open Society Foundations, Gespräch u.a. über die Zusammenarbeit Budapest – Berlin.
- Juni 2019: Die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport organisierte für eine Delegation aus Budapest unter Leitung ihrer Verwaltungsdirektorin, Hauptnotarin Dr. Gabriella Sárádi, vom 2. bis 7. Juni 2019 ein Seminar zum Thema „Materieller und virtueller Schutz der Öffentlichkeit“. Dies war das 24. Seminar für Führungskräfte im Rahmen der Verwaltungszusammenarbeit zwischen Berlin und Budapest.
- Die Skzl förderte das im Oktober 2019 in Budapest stattfindende MitOst-Festival für Vertreterinnen und Vertreter von zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus ganz Europa. Im Rahmen des Festivals fanden zahlreiche Berlin-Budapest-Aktivitäten statt.

- Oktober 2019: Besuch von Beate Martin, Leiterin des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Budapest, in der Skzl und Austausch über die Zusammenarbeit Berlin-Budapest.
- Der neu gewählte Bürgermeister aus Budapest, Gergely Karácsony, besuchte am 8. November 2019 aus Anlass des 30. Jahrestages des Mauerfalls Berlin und wirkte an einer Feierstunde im Berliner Abgeordnetenhaus mit. Dort wurde eine enge Zusammenarbeit der Bürgermeister von Warschau, Prag und Budapest beschlossen (Grundsteinlegung für den im Dezember 2019 gegründeten Pakt der freien Städte).
- Im Dezember 2019 eröffnete die damalige StS Sawsan Chebli die Diskussionsveranstaltung „Fighting for democracy from Berlin – Polish, Hungarian and Romanian experiences“ im Roten Rathaus. An dieser Veranstaltung wirkten zahlreiche NGO-Vertreterinnen und Vertreter u.a. aus Ungarn mit.

2022

- Kooperation von SenUMVK mit der Stadt Budapest im Rahmen des renommierten Peter-Lenné-Preises für Landschaftsarchitektur 2022 des Landes Berlin (größter Ideenwettbewerb für junge Garten- und Landschaftsarchitekten, Landschaftsplaner, Wissenschaftler, Architekten und Künstler) als Aufgabenstellerin in der Kategorie „internationale Aufgabe“. Die Stadt Budapest will den Anteil der städtischen Grünflächen deutlich erhöhen und brachte das Waldgebiet Terebesi zur Entwicklung in den Wettbewerb ein. Darüber hinaus Teilnahme am Preisgericht wie auch an der Preisübergabe durch einen Vertreter der Stadt im November 2022.
- Februar 2022: Arbeitsbesuch der Arbeitsebene der Skzl in Budapest. Gespräche mit Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Budapest, der Deutschen Botschaft, dem Goethe-Institut, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Open-Society Foundation und Kulturschaffenden. Treffen mit dem Vize-Bürgermeister von Budapest, Gábor Kerpel-Fronius. Vorbereitung des 30. Jubiläums und Tag der Deutschen Einheit im September in Budapest.
- Mai 2022: Gespräch in der Skzl mit Studierenden aus Budapest im Rahmen einer Studienreise der Budapester Friedrich-Ebert-Stiftung zu Stadtplanung.
- Juni 2022: Veranstaltung von SenIAS zur Integration von Geflüchteten, u.a. Teilnahme des Budapester Vizebürgermeisters Gabor Kerpel-Fronius.
- Juni 2022: EU4Law Town Hall Conference – Cities and the Rule of Law. Kooperationsveranstaltung mit der HU Berlin im Roten Rathaus. Teilnahme von StS a.D. Trásnea und politischen Vertretern aus Budapest.

- Juli 2022: Vortrag "European networking: same challenges, same support. City Partnerships with Warsaw and Budapest" für ungarische und polnische Studierende der Sommerschule „Demokratie nEU gedacht | nEU thoughts on democracy“ der Europäischen Akademie Berlin.
- Juli 2022: Die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport organisierte vom 3. bis 8. Juli 2022 unter dem Titel „Menschenwürde in Metropolen: Wohnen und Pflege als dringende soziale Fragen“ das 25. Seminar für Führungskräfte im Rahmen der Internationalen Verwaltungszusammenarbeit zwischen Berlin und Budapest. Die Budapester Delegation wurde von Chefnotar Tamás Számadó geleitet.
- September 2022: Reise von RBm Giffey nach Prag zur Teilnahme am Gipfel des Paktes der Freien Städte. Treffen mit dem Oberbürgermeister von Budapest, Gergely Karácsony.
- September 2022: Reise von Bm Jarasch und StS Trásnea nach Budapest aus Anlass 30-Jahre Städtepartnerschaftsjubiläum und gemeinsame Ausrichtung des Tages der Deutschen Einheit zusammen mit der Deutschen Botschaft Budapest und Berlin Partner. Gespräche mit dem OB Gergely Karácsony und dem Vizebürgermeister Gabor Kerpel-Fronius. Gespräche mit Botschafterin Julia Gross und Vertreterinnen der LSBTI-Community. Gespräch mit ungarischen Oppositionspolitikern und NGO-Vertretern. Niederlegen von Blumen am Denkmal „Schuhe am Donauufer“. Konzert mit Berliner Band und interaktives Berlin – Budapest Denkmal.
- November 2022: Eröffnung des Internationalen Kurzfilmfestivals von Interfilm zusammen mit Budapest und Brüssel in Berlin. Förderung durch die Skzl.
- November 2022: Gespräch des ungarischen Politikers Martón Tompos (Momentum) mit StS Trásnea und dem Referat Internationales der Skzl in Berlin.

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

In den Jahren 2019 bis 2022 ruhten die partnerschaftlichen Aktivitäten aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen. Nach der Überwindung der pandemiebedingten Einschränkungen laufen sie wieder an. In Zusammenarbeit mit dem „Collegium Hungaricum Berlin“ sollte im Dezember 2023 eine Wanderausstellung mit Fotos ungarischer Synagogen (Motto: „Sie sollen mir ein Heiligtum machen! Ungarische Synagogen und ihre Gemeinden“) in Steglitz-Zehlendorf Station machen. Vorgesehen für die Durchführung der Ausstellung der Ungarischen Kunstakademie/Magyar Művészeti Akadémia (kurz MMA) war die jüdische Chanukka-Festwoche. Die Akademie hat ihre Planungen aus budgetären Gründen zurückgezogen.

3. Welche Planungen existieren seitens des Senats für die kommenden Jahre bis 2026?

Zu 3.:

Die Planungen der Skzl für die nächsten Jahre stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Dieses Jahr wurde durch SenInnSport bereits ein Seminar mit dem Titel „Wasser, Müll und Energie: Lebensadern urbaner Infrastruktur“ realisiert. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport beabsichtigt auch in den Jahren bis 2026 weiterhin Verwaltungsseminare gemäß den Wünschen aus Budapest auszurichten.

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

Auf Initiative des Partnerbezirks Zugló soll es im kommenden Frühjahr 2024 einen bilateralen ungarisch-deutschen Sportleraustausch geben. Daran sollen Kinder und Jugendliche beider Partnerkommunen teilnehmen, flankiert von gegenseitigen Besuchen von Bezirkspolitikern und Bezirkspolitikerinnen. Es handelt sich um ein EU-gefördertes Projekt, das unter dem Dach des Förderprogramms „CERV“ (Citizens, Equality, Rights and Values Programme) städtepartnerschaftliche Begegnungen innerhalb der EU-Mitgliedstaaten unterstützt. Das von Zugló und Steglitz-Zehlendorf angedachte Projekt trägt die Bezeichnung „SPORT4U“. Zur Vorbereitungsphase des Projekts war eine Delegation aus Zugló im Februar 2023 nach Steglitz-Zehlendorf gereist, um sich mit Sport-Sachverständigen des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf und Vertretern eines möglichen Partnervereins bei der Durchführung des Projekts zu treffen.

4. Wie thematisiert Berlin die Menschenrechte in der Städtepartnerschaft mit Budapest, sind doch in den letzten Jahren Roma und LSBTI* vermehrt Opfer von Übergriffen und systematischer Ausgrenzung in Budapest geworden?

Zu 4.:

Im Rahmen der Budapestreise von Bm Bettina Jarasch im September 2022 führte sie Gespräche mit zwei Vertreterinnen der LSBTI-Community und nahm das Thema LSBTI im Gespräch mit dem Oberbürgermeister von Budapest auf.

Budapest und Berlin gehören dem vom Budapester Oberbürgermeister mitinitiierten Pakt der Freien Städte an, der sich dezidiert für liberale, demokratische und rechtsstaatliche Werte sowie gegen Populismus und Diskriminierung einsetzt. In der Erklärung des Paktes von August 2021 wird u.a. formuliert, dass sich die unterzeichnenden Bürgermeister dazu verpflichten sich „gegen Menschenrechtsverletzungen, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Antifeminismus, Rassismus, Islamphobie, Anti-LGBTQI-Rhetorik und -Handlungen, Angriffe auf zivilgesellschaftliche Organisationen und alle anderen diskriminierenden Praktiken, die darauf abzielen, Menschen zu entfremden und vom demokratischen Prozess auszuschließen zu stellen.“

Die für LSBTI-Fachpolitik zuständige Senatsverwaltung wird eine Initiative starten, um gemeinsam mit anderen Mitgliedstädten des Rainbow Cities Netzwerk, die ebenfalls Partnerstädte von Budapest sind, auf Budapest zuzugehen und Unterstützung bei der Entwicklung einer aktiven LSBTI Fachpolitik anzubieten.

Ferner wird in Betracht gezogen, Partnerstädte wie Budapest bei zukünftigen Reisen des Regierenden Bürgermeisters für ein Engagement im Rainbow Cities Netzwerk (RCN) zu gewinnen.

5. Welche Schulpartnerschaften existieren zwischen Berlin und Budapest? Bitte auflisten.

Zu 5.:

Berliner Schulen in allen Bezirken haben seit Jahrzehnten unterschiedlichste Schulpartnerschaften in diverse (Partner-)Städte weltweit. Diese variieren zum Teil je nach genutztem Förderprogramm und stattfindenden Projektaktivitäten, die im Rahmen der eigenverantwortlichen Schule durchgeführt werden. Es besteht weder eine Melde-/Anzeigepflicht, noch führt SenBJF statistische Erhebungen hierzu durch. Es kann daher lediglich Auskunft gegeben über

- a) die im Rahmen von Schulpartnerschaften durch SBJF geförderten Schülerfahrten/-begegnungen sowie
- b) auf die Angaben aus der freiwilligen Abfrage zu Schulpartnerschaften (zuletzt aus dem Jahr 2019).

Hierzu verweisen wir auf die Antwort zur schriftlichen Anfrage 18/20952 vom 04.09.2019 bzw. der schriftlichen Anfrage Nr. 18/21847 vom 5. Dezember 2019 über (Städte-)/Schulpartnerschaften und der dort zur Verfügung gestellten Übersicht der von SenBJF dokumentierten Daten 2013 bis 2019 einschließlich der Aufschlüsselung nach Partnerstadt, -land je nach Partnerschule und Bezirk.

Eine Auswertung des nach dem Ende der Pandemie verzögert angelaufenen EU-Programms für die allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport „Erasmus+ (2021 – 2027)“ wurde noch nicht vorgenommen. Die Nationalen Agenturen für Erasmus+ (NA-PAD und NA-BIBB) übermitteln aus Datenschutzgründen im Übrigen keine Informationen zu konkreten Partnerschulen oder -organisationen im Erasmus+-Programm, sondern nur zu einer allgemeinen Beteiligung nach Ländern.

Für die Städtepartnerschaft mit Budapest kann eine Schulpartnerschaft zwischen der Kurt-Tucholsky-Oberschule (ISS) Pankow und dem Karinthy Frigyes Gimnázium Budapest benannt werden. Die Schulen kooperieren im Rahmen des Erasmus+-Programms (s. <https://www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/schulportraits/europa/hun/gymnasium-karinthy-frigyes.html>).

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

Vor wenigen Monaten wurde eine neue Schulpartnerschaft zwischen der Schule „Zuglói Hajós Alfréd Magyar-Német Két Tanítási Nyelvű Áltános Iskola“ in Zugló und der Gail-S.-Halvorsen-Schule (Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe) in Berlin-Dahlem gegründet. Bei der ungarischen Partnerschule handelt es sich um eine Ungarisch-Deutsche Bilinguale Grundschule. Die Initiative zur Begründung einer Schulpartnerschaft ist im Februar 2023 von der dortigen Schulleiterin ausgegangen. Anfang September 2023 ist ein Besuch von Schülerinnen und Schülern in Steglitz-Zehlendorf geplant, der Gegenbesuch wird Ende September stattfinden.

6. Welche öffentlichen Mittel wurden für die einzelnen Aktivitäten in welcher Höhe aus dem Berliner Haushalt, Lottomitteln oder anderen öffentlichen Finanzierungsquellen (EU u.ä.) aufgewendet?

Zu 6.:

2019 wurden für die städtepartnerschaftliche Zusammenarbeit der Skzl mit Budapest 10.066,80 € verwendet. Davon u.a. 7.500,00 € für die Förderung des MitOst Festival in Budapest und 1.377,50 € für die Veranstaltung Fighting for democracy from Berlin.

2022 wurden für die Förderung des Projektes „Ghosts of Europe“ im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit der Skzl mit Budapest 4000,00 € verwendet. Für die Reise nach Budapest von Bm Jarasch und Bv Trasnea anlässlich des 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums wurden insgesamt 12.419,07 € aufgewendet.

Für die Markenkampagne zum Tag der Deutschen Einheit in Budapest fielen zusätzlich Kosten in Höhe von 57.445,03 € an.

Für das Verwaltungsseminar im Jahre 2019 wurden aus den für die Verwaltungspartnerschaft mit Budapest im Haushalt der SenInnSport vorgesehenen Mittel 14.636,52 € aufgewendet. 2022 betragen die Kosten 18.948 €.

Über die Vergabe von Lotto-Mittel entscheidet die Lotto-Stiftung Berlin. Es wurden keine EU-Mittel bei den städtepartnerschaftlichen Aktivitäten der Skzl eingesetzt.

7. Wie werden bei der Planung und Durchführung neuer Vorhaben die Bezirke sowie die in diesen Bereichen tätigen Vereine und Institutionen einbezogen?

Zu 7.:

Die Bezirke werden gemeinsam mit den Senatsverwaltungen zwei bis drei Mal im Jahr zur Veranstaltung „Berlins Internationale“ eingeladen und können sich dort über die aktuellen internationalen Veranstaltungen und Planungen informieren und auch einbringen. Von Zeit

zu Zeit lädt die Skzl zu Vernetzungstreffen oder thematischen Veranstaltungen mit einem Ungarn/Budapest-Schwerpunkt ein.

Vereine und Organisationen können bei der Senatskanzlei Fördermittel für Projekte beantragen. Darüber hinaus können sie an Veranstaltungen teilnehmen, die im Rahmen der Städtepartnerschaft stattfinden. Es finden regelmäßig Veranstaltungen im Roten Rathaus statt, die man zum Kennenlernen und zum Austausch nutzen kann.

Bezirke, NGOs, Vereine, öffentliche Einrichtungen, etc. werden abhängig von den durch Budapest vorgegebenen Fragestellungen von SenInnSport im Rahmen der Verwaltungsseminare einbezogen. Im vergangenen Jahr wurden u.a. ein Pflegeheim in Kreuzberg und ein Wohnprojekt der Stadtmission in Mitte besichtigt. Vorträge in Bezirken erfolgten zum Beispiel in Lichtenberg über Globalsummenhaushalte oder in Neukölln über EU-Fördermittel, andere Veranstaltungen, z.B. Begehungen, fanden in Reinickendorf zum Thema Niedrigenergiesiedlungen oder in Mitte in Bezug zum Denkmalschutz statt.

Berlin, den 31. Juli 2023

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei